



# SALZKORN

Februar / März 2023

## Neuer Lebensabschnitt – z.B. Pensionierung

Durs Tschanz und Martin Bachmann erzählen über ihre Erfahrungen mit dem Ruhestand. Für Durs liegt die Veränderung ein Jahr zurück, Martin ist mittendrin. Durs liess sich als Leiter Winterdienst Flughafen ein halbes Jahr früher pensionieren und ist von Kloten ins Glarnerland umgezogen. Martin hat Geschäftsleitung und Firma seinem Nachfolger übergeben und wohnt weiterhin in Sichtweite zum Geschäft.



**Durs:** Meiner Pensionierung ging ein längerer Prozess voraus. Dazu verliess ich nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch mein gesamtes Umfeld. Doch ich bereue es keine Sekunde.

**Martin:** Für mich war immer klar, dass ich in Oberhausen bleiben möchte. Der Zeitpunkt der Pensionierung hing von der Nachfolgeregelung ab. Nun bin ich froh, dass es geregelt ist und ich die Verantwortung abgeben konnte.

*«Jetzt kann ich den Schnee geniessen.»*

**Durs:** Ich konnte und musste einen klaren Schnitt zum Arbeitsort machen. Bei dir ist das anders. Du übergibst ein Lebenswerk, welches jemand anders begonnen hat.

**Martin:** Ja, mein Ausstieg wird sanfter sein. Nach einer Pause werde ich teilzeit weiterarbeiten, aber als Angestellter und nicht mehr als Chef.

**Durs:** Wichtig war, dass ich meinen Nachfolger gut einarbeiten konnte.

**Martin:** Ich musste lernen und akzeptieren, ins zweite Glied zurückzutreten. Als bekannt wurde, dass ich das Geschäft übergeben werde, galt ich für manche schon als pensioniert. Da wurde mir bewusst, wie schnell Lebensabschnitte wechseln. Meine Familie freut sich, dass mich das Geschäft in Zukunft nicht mehr so stark fordern wird.

**Durs:** Für mich haben sich auch alle gefreut. Jetzt kann ich den Winter geniessen; das Knirschen, wenn ich durch den Schnee laufe. Manche sind fast etwas neidisch. Ich bin dankbar, dass ich gesund aufhören konnte. Lange habe ich mir überlegt, wann der rechte Zeitpunkt dafür ist. Auf einer Wanderung, als ich vom Gipfelkreuz ins Land schaute, hat es plötzlich «bing» gemacht und ich wusste, wie ich es angehen wollte. Das «Loslassen» musste ich mir schon durch andere Prozesse im Leben erarbeiten. Da haben mir Auszeiten in Fastenwochen geholfen.

**Martin:** Eine Auszeit werde ich mir auch nehmen. Da will ich in Ruhe klären: Wie möchte ich nach der Pensionierung leben? Wo soll ich mich investieren? Was finde ich für die nächsten Jahre gut und wichtig? Das muss ich noch herausfinden. Ich freue mich auf das Neue.

*«Späteren Generationen soll es auch Heimat sein.»*

**Durs:** Für die «Zeit danach» habe ich mir nichts Fixes vorgenommen. Vieles entsteht spontan und in Begegnungen. Doch ich wusste, dass ich eine Struktur brauche. Wie hier in Kloten gehe z.B. jeden Morgen ins Café gegenüber. Da lernte ich schnell Leute kennen und fand so auch einen Aushilfsjob beim Seilbähnli. Ich bin immer noch Dienstleister. Diese Arbeit und der Kontakt mit den Menschen passen zu mir und helfen ein neues Netzwerk aufzubauen.



**Martin:** Es ist das Grösste, wenn man «daheim» sein kann. Ich bin froh, dass wir in der Nachbarschaft, die zum Teil auch aus Verwandten besteht, ein gutes Verhältnis untereinander haben. Manchmal ist es fast wie eine heile Welt. Und es soll hier auch späteren Generationen eine Heimat sein. Darum wollte ich das Geschäft nicht «nur» verkaufen. Mein Vater war mir ein Vorbild, auch im Übergabe-Prozess. Und ich habe gestaunt, wie du Durs die Pensionierung angegangen bist.

**Durs:** Auch ich hatte in meinem Vater ein gutes Vorbild. Ebenso in meinem Chef, auch als gläubiger Mensch. Bei meinem Abschied vor der Belegschaft war es mir darum wichtig meinen Dank an Gott für die gute Zeit zu betonen. Ohne Gottes guten Geist, hätte ich all die Jahre nicht so leiten und Verantwortung tragen können.

**Martin:** Ich wünsche dir weiterhin, dass du die Spontaneität hast Menschen zu begegnen.

**Durs:** Ich wünsche dir, dass du im Verlauf des Jahres Freiraum für Neues findest.

*von Andrea Brunner mit Dank für ihr Erzählen aufgezeichnet*

### News aus dem Deutschkurs

Am 25. November 2022 verwandelte sich unser Gruppenraum in eine weihnachtliche Werkstatt. Es roch nach Tannenchries und Kerzen, und mit grossem Eifer und sichtlicher Freude wurden Kränze gesteckt und dekoriert. Es war - ganz im Gegensatz zu den Deutschkurslektionen - manchmal sehr still, weil die Frauen so in ihre Arbeit vertieft waren.



Das Resultat waren einzigartige Gestecke und glückliche Frauen, die mit grossem Stolz ihre Kunstwerke mit nach Hause nahmen.

Einmal mehr wurden auch wir als Team von dieser Freude beschenkt; Grund genug, um von ganzem Herzen DANKE zu sagen, dass wir diese einfach perfekten Räumlichkeiten so selbstverständlich nutzen dürfen.

*Das Deutschkurs-Team*

### der Andere mit Unti und Taufe, 5. Februar 18 Uhr

Am Sonntag, 5. Februar lädt der Unti zum Gottesdienst «der Andere» ein. Das wird ein spezieller Gottesdienst, nicht nur weil er vorbereitet und gestaltet vom Unti, nämlich von Anni Schweighofer, Fani Baumgartner und Lia Schmid. Sondern weil sich Lia an diesem Abend taufen lässt. Wir freuen uns mit ihr, dass sie zur Familie Gottes gehören will und sich auf den Namen des dreieinigen Gottes taufen lässt. Die Taufe ist das Zeichen, das sichtbar macht, was unsichtbar geschieht: Gottes Ja kommt im Leben des getauften Menschen an. Damit geht ein Lernweg weiter, in dem jemand spürt, was es heisst, von Gottes Liebe getragen zu sein. Diese Erfahrung, die ganz unterschiedlich sein kann, wird im Bekenntnis zu Jesus Christus ausgedrückt. Achtung: anders als üblich, beginnt der Gottesdienst schon um 18 Uhr!





## Passionszeit: Vespers und Gebetsübung

Während der Passionszeit lädt die Ökumene Kloten zu Gedanken, Singen und Gebet zur Vesperzeit ein. Jeweils Freitag, 17.30 in der reformierten Kirche Kloten am 24. Februar, 10./17./24. und 31. März.

*Halt an. Wo gehst du hin?* Ich lade ein sich während der Passionszeit regelmässig Zeit für Übungen der Stille und des Gebetes zu nehmen. Übungen, um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken, sein Leben auf Christus ausrichten und in ihm nach «Weg, Wahrheit und Leben» zu suchen. Bei ihm anhalten – mit ihm weitergehen. Alle Teilnehmenden erhalten ein Begleitheft für ihre Gebetszeiten. Wer diese Zeit auch im Austausch mit anderen sein möchte, melde sich bei mir bis Ende Februar. Geplant sind fünf wöchentliche Treffen inklusive Vorbereitungstreff (Ort und Zeit wird mit den Interessierten vereinbart).

*Andrea Brunner*

## Neue Dienstzuweisung

Ab Sommer 2023 werde ich auf dem Bezirk Bäretswil/Uster/Dübendorf tätig sein und Philipp Kohli wird den Dienst auf unserem Bezirk aufnehmen. Er wird mit 80% in Kloten-Glattbrugg arbeiten und sich mit einer 20% Anstellung weiter in der EMK-Young auf dem Bezirk Bäretswil/Uster/Dübendorf engagieren.

Von Herzen danke ich für das wertvolle Miteinander in den vergangenen Jahren und bin gewiss, dass wir Gottes reichen Segen auch auf den neuen Wegen erfahren werden.

*Andrea Brunner*

## Weltgebetstag: Ich habe von eurem Glauben gehört

Die Frauen der Vorbereitungsteams Glattbrugg und Kloten laden herzlich ein zum Gottesdienst am Freitag, 3. März: um 19 Uhr in die reformierte Kirche Opfikon und in die reformierte Kirche um 18.30 in Kloten.



Die Frauen aus Taiwan haben die Liturgie zum Thema «Ich habe von eurem Glauben gehört», Eph1, 15 vorbereitet. Mit dem Bild drückt die junge Künstlerin Hui-Wen Hsiao ihren Glauben aus.

Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöffler, zwei typisch taiwanische, aber vom Aussterben bedrohte Tierarten, symbolisieren Zuversicht und Durchhaltewillen in schwierigen Zeiten. Die Frauen im Bild beten still oder blicken auf das Licht, das aus dem Dunkel leuchtet und die Rettung durch Christus verspricht.

## Start mit neuem Jahresthema

«Gipfelmomente» hiess das Thema, das uns längere Zeit begleitete. Mit Gottesdiensten, in Predigten und in Erzählungen von Gästen haben wir Anteil erhalten zu Höhepunkten im Glaubensleben. Das Gipfelbuch, das in dieser Zeit entstanden ist, erinnert an manche besondere «Gipfelmomente» während dieser Zeit.

Nun laden wir ein sich von einem neuen Thema leiten zu lassen. An unserer Retraite im November 2022 haben wir ein neues Jahresthema erarbeitet, mit welchem wir im Gottesdienst am 19. März starten werden. Wir freuen uns auf Gedanken und Erlebnisse unterwegs, die wir in diesem Jahr teilen werden.

für den Bezirksvorstand, Andrea Brunner



## Besonderes im Überblick

### *Bibel lesen*

An den Treffen in Kloten und Glattbrugg beschäftigen wir uns mit der Familiengeschichte von Sara, Abraham und Hagar und ihren Gotteserfahrungen. Einladungen mit Terminen sind dem Salzkorn beigelegt.

### *Voranzeige: d'Region ladet ii*

10./17./24. Mai

Gesprächsabende zu Gottesbildern, in Kloten. Einladungen folgen

### *Kollekten*

Der Andere, 13. Nov 330.-

Für Pfuusbus, Sozialwerke Sieber

Ökum. Gottesdienst, 22. Jan, 740.-  
für die Hilfskassen der Gemeinden



## Glückwunsch

## Adressen

### **Pfarrerin**

Andrea Brunner-Wyss  
Holbergstrasse 9  
8302 Kloten  
044 814 37 20  
andrea.brunner@methodisten.ch

### **Bezirksvorstand**

Daniel Baumgartner  
Giebeleichstrasse 80  
8152 Glattbrugg  
044 811 32 67

### **In Glattbrugg**

„Kapelle Glattbrugg“  
Giebeleichstrasse 72  
8152 Glattbrugg

### **In Kloten**

„Chile am Holberg“  
Holbergstrasse 9  
8302 Kloten

### **Homepage**

[www.emk-kloten.ch](http://www.emk-kloten.ch)  
[www.emk-glattbrugg.ch](http://www.emk-glattbrugg.ch)

### **Hausverwaltung**

Isabella Frey  
Glärnischstrasse 4  
8152 Glattbrugg  
043 211 34 44  
isabella\_frey@sunrise.ch

### **Spendenkonto**

IBAN CH98 0900 0000 8005 9593 3

## Seelsorge

Andrea Brunner (044 814 37 20) ist für Gespräche, Fragen und Anliegen über Telefon und Mail zu erreichen.

### **Abwesenheit A. Brunner**

13.-18. Februar Sportferien  
Auskunft zur pastoralen Vertretung gibt  
Nicole Jenzer, 079 792 96 23,  
njp8@bluewin.ch.

## Redaktion/Redaktionsschluss

Andrea Brunner, 13. März 2023